**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 24 (1898)

Heft: 2

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Dufteler Schreier Und feh', wie Sandammann Wirg Auf's neue gibt dem Rückkauf Einen gang erbarmlichen Stirg.

Er führt unfre Bauern alle, hunderttausende an der Zahl -Mit ungeheurer Derne In die Schlacht mit einem Mal.

Er tutet nur mit dem Borne! Doch, nein, er tutet noch nicht Es ift von Bern ihm gefommen Gin Abattii Bericht:

"Erft fächszächätusig Unterschriftlil"



#### Uns der Rede eines Rückhaufsgegners.

. Trotdem herr Decurtins, der ernfte und feine Worte fo bedächtig abwägende Redner, schon im Nationalrat darauf hingewiesen, daß alle großen fragen im Grunde religiofe fragen feien, wird von den Derftaatlichern immer wieder behauptet, der Rudfauf fei eine rein wirtschaftliche Un

Meine Herren! Dies ift nicht mahr! Ich weise Sie hin auf Matth. 5. 22 wo geschrieben fteht:

"Wer aber zu feinem Bruder fagt: Racha (t), der ift des Rats fouldig." Wer wagt nun noch, zu behaupten, der Rückfauf fei feine religiöse Frage ?

> Ein Berr pom eidaenöffifden Derein. Wo jeder will ein Patriote fein, Eln tapfrer Schwab, der für uns Schweizer Sich wehrt als Referendumsheizer, Der sammelt Mamen! fpringt - und schreibt fich "Kling" 211s Belfer fapitalem: Kling-ling-ling.

#### Burrah!

Denkbar größte Derbilligung des Personentarifs! hurrahl Soeben erfahren wir: Dom 1. Upril d. 3. ab toftet jedes Eisenbahn-Billet, gang gleich für welche Strecke und Klaffe, Stück für Stück nnr 10 Centimes !\*)

\*) Dagegen muß jeder Paffagier ein Bahnsteigbillet lösen, welches genau so viel kostet, wie früher das betreffende Sisenbahnbillet.

Briefträger: "for üs gond jet de doch gueti Site a! D'Mueter Helvetia hat efangs ygseh, was sie a üs hat."

Bofthalter III. Glaffe: "Jo, jo, ehr hand guet lache, aber üs thuet me jo 's mager Löhli ftatt ufe no meh abe met dem verfligte Motefystem."

Eidg. Direktor: "Ja, ja, endlich hat der hohe Souveran eingefehen, mo's Mot thut. Mur bei wirklich guter Bezahlung erhalt man tüchtige höhere Beamte. Mun, was man uns mehr gibt, wie leicht läßt es fich bei den Ungestellten und subalternen Beamten wieder erfparen."

## Kagenjammer.

Ein Kater brummt: "Ein Ungeheuer Don Menfc - will eine Katenftener! 3hr Mitmianer! - o, bedenft, Wir würden morgen ichon ertränkt!" Die Katzenliebe wird erlahmen Bei alten Berren oder Damen; Sie ftreicheln, hatscheln uns bisher, Allein das baare Geld gilt mehr! Wir follten nur auf Maufe paffen Und fette Dogel fliegen laffen, Weil ihr Befang und Dudelei So lieblich und ergötzlich fei? Wir wirfen doch in folden fächern. Bekanntlich auch, fogar auf Dachern; Kein Dogel singt so schön wie wir In unbeschreiblicher Manier. Miau! - fi - fitich! - ihr tapfern Katen! Wir wollen ihm den Kopf zerkraten! Mian! — pfu — pfuch! — man kennt ihn schon Den Bufifeind in Wegikon!

Sausti: "Du, Chriftia, was manich gom neue Gmandsvorftand, womer übercho bei?

Christian: "Jo, wascht, hansli, 's hat halt doch au fy Guats, do find mer doch sicher, das de Cusel da nöd holt."

"Jansti: "Zei, was du nöd seischt, Christia, 's war doch öppis Guats,

aber worom globst das ?"

Chriftian: "Jo, mafcht, met eme fottige wor fi de Cufel ichenire, dr Stroff no 3'go, ond ober d'Gag us war er em 3'fcwer."

# Zum Jahreswechsel.

"Warum follte man den Jahres wechfel protestieren ?" ""Weil derfelbe unbezahlbar und nicht "ohne Kosten" ift!""

Dothe: "Lieber Maphtaly, ich fomme, ohne daß mich die Spiritiften aus dem Jenseits geholt, fondern fegle aus eigenem Untrieb auf den Mebeln hinunter, um dir im Mamen aller berühmten Poeten zu danken für deine herrlichen Gedichte, womit du das poesiearme Diesseits beglückst und schmückst. Graf Platen schickt dir sogar noch einen Ertragruß für die wundervolle Wiedergabe des Grab im Bufento.

Ich felbst hab' eine Lieblingsballade für dich gurechtgeschneidert die du nachstehend lefen kannft."

Maphtaly: "Schönen Dank, herr von Gothe, es freut mich foloffal, daß felbst in den vornehmsten Beifter-"Areisen" meine brillante firma mit ihren ausgezeichneten und unübertrefflichen Ausführungen bekannt ift. Sollten vielleicht die Berren Geister für ihre verehrten Uftralleiber etwas benötigen meine genaue Klopf-Adresse .

Gothe: "Ift Stußihofftatt 6! Aur ruhig, lieber Naphtaly, man kennt deinen Namen nicht nur in allen "Kreisen" der Weltstadt, in der du refidirft, fonder auch in denjenigen der Sternenwelt!" 21fo hore:

> Wer schreitet so spat durch Macht und Wind? Es ift der Dater mit feinem Kind; Er halt den Knaben wohl an dem 21rm', Er faßt ihn ficher er hält ihn warm. "Mein Sohn, was birgft du fo bang dein Beficht?" Siehft, Dater, du den Kleidfonig nicht? Den Kleiderfonig mit Weft' und Bof'? "Mein Sohn, das ift ein Mebel blos." "Du liebes Kind, fomm' geh mit mir! Bar fcone Kleider geb' ich dir, Manch buntes Boslein ich für dich fand, Mein Laden hat noch manch feines Bewand." Mein Dater, mein Dater, und höreft du nicht, Was Kleiderkönig mir leise verspricht? "Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind, In allen Blättern fäufelt der Wind." "Willft, feiner Knabe, du mit mir gehn? Meine Schneider follen dich kleiden fcon; Meine Schneider führen den Dichterreih'n, Und singen und dichten und hüllen dich ein." Mein Dater, mein Dater, und fiehft du nicht dort Kleidkönigs Schneider am duftern Ort? .. Mein Sohn, mein Sohn, ich feb' es genau; Es scheinen die alten Weiden fo gran. "Ich liebe dich, mich reigt deine fcone Beftalt; Und bist du nicht willig, so branch' ich Gewalt." Mein Dater, mein Dater, jetzt faßt er mich an! Maphtaly hat mir ein Kleid angethan! Dem Dater grauset's, er gahlet geschwind Den Einheitspreis für das bebende Kind, Schleppt heim durch Winternacht grimmig kalt Das Opfer von Naphtalys Zaubergewalt.

A. F.

3 (gu C., der von einer Reije gurudgekehrt ift): "Du bift also in 3. gewefen, haft du unfern ehemaligen Schulkameraden X. auch gefehen?"

C: ""Ja: - der arme Teufel muß wegen einem Bergfehler gu Grunde

3: "Was du nicht fagft! - feit wann ift er denn herzleidend ?"

C: "Seit seiner Derheiratung; - als spekulativer Kopf suchte er fich nämlich eine Cochter mit einem alten wohlhabenden Dater heraus; die Spekulation miglang, denn mahrend feine frau vorzeitig altert, scheint fich der Schwiegervater zu verjungen! - Aus Gorn über den "Bereinfall" hat er fich die Schwindsucht angeärgert!"

Aleiner Meffe: "Onfel, wir fpielen Bergsteigen, willft du der Mont Blanc fein ?